

417/J XXI.GP

Anfrage

des Abg. Dobnigg und Genossen

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Personalmangel der Gendarmerie im Bezirk Leoben

Die Personalvertreter der Gendarmerie und die verantwortlichen Politiker des Bezirks Leoben beklagen schon seit längerer Zeit den akuten Personalmangel auf den Gendarmerieposten im Bezirk Leoben.

Durch das Fehlen von Planstellen kommt es vermehrt zu Nachtdienstbelastungen, was zur Folge hat, dass auch tagsüber Kräfte fehlen. In Ruhestand gehende Beamte können nicht nachbesetzt werden. Um dies auszugleichen wurde ein neues System eingeführt, wonach Nachbarsektoren von den angrenzenden Gendarmerieposten mitbetreut werden, also eine Art Personalthilfe.

Dadurch kommt es aber zu langen Anfahrtswegen und es mangelt auch an den entsprechenden Ortskenntnissen der nicht ortsansässigen Gendarmen. Die innere Sicherheit gerät durch den Personalmangel und durch die Einführung des oben angeführten, offensichtlich undurchdachten, neuen Systems in Gefahr.

Deshalb stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

1. Sind ihrer Meinung nach genügend Gendarmeriebeamte im Bezirk Leoben vorhanden, um dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung gerecht werden zu können?
2. Ist es nicht besorgniserregend, dass die Zahl der Gendarmeriebeamten im Bezirk Leoben in der letzten Zeit von 114 auf 105 Beamte gesunken ist?
3. Muss man aufgrund der im Regierungsübereinkommen zwischen ÖVP und FPÖ beschlossenen Einsparung von bundesweit jährlich rund 1.000 Planposten mit einer weiteren Verringerung von Planstellen im Bezirk Leoben rechnen, wenn ja um wie viele?
4. Ist ihnen bekannt, dass der Bezirk Leoben jener Bezirk in der Steiermark ist, bei dem die Abweichung der Anzahl der systemisierten Dienstposten von jenen der Belastungsstudie am größten ist?
5. Oder gibt es vielleicht doch aufgrund dieses Faktums den Plan neue Dienstposten im Bezirk Leoben zu schaffen, wenn ja wie viele?
6. Würden überhaupt ausreichend gut ausgebildete Gendarmeriebeamte zur Nachbesetzung zur Verfügung stehen, oder gibt es Probleme in der Ausbildung neuer Beamter?

7. Halten sie das neue System der Mitbetreuung von Sektoren durch benachbarte Dienststellen für sinnvoll, oder wird hier nicht an der falschen Stelle gespart, nämlich bei der Sicherheit der Bevölkerung?
8. Wie bewerten sie vom Standpunkt der Sicherheit der Bevölkerung aus den Umstand, dass durch den Personalengpass eine Streife bis zu einer Stunde braucht, um an den Einsatzort zu gelangen.
9. Warum hat entsprechend dieser Situation der Bezirk Leoben von den 8 dem Landesgendarmeriekommando für Steiermark zugeteilten Planstellen keine einzige erhalten ?